ComPass und VCK auf Europakurs

Niederländer beteiligen sich an deutschem Hightech-Logistiker / Gemeinsam wollen sie wachsen

Von Sebastian Reimann und Eckhard-Herbert Arndt

Der Einstieg der VCK-Groep mit 50 Prozent bereitet ComPass den Weg in eine „sichere Zukunft". Zudem bietet die Zusammenarbeit der beiden Parteien die Möglichkeit, künftig im europäischen Rahmen in der Hightech-Logistik eine ernstzunehmende Rolle zu spielen.

Foto: ComPass

Abfahrt in eine „sichere Zukunft". Die ComPass-Verantwortlichen sind sich sicher, mit VCK auf dem richtigen Weg zu sein.

Die Beteiligung der niederländischen VCK-Groep an der ComPass Holding GmbH aus Düsseldorf ist offenbar eine Win-win-Situation. So nennt Peter Loonen, geschäftsführender Gesellschafter von VCK, die Kooperation gegenüber der DVZ eine „strategische Partnerschaft". Und ComPass-Geschäftsführer Siegfried Weiß geht sogar soweit, von einem „Meilenstein für ComPass" zu sprechen. Kein Wunder: Gemeinsam bilden ComPass und VCK, die ebenfalls zu 50 Prozent an dem niederländischen Hightech-Spezialisten All-in Logistics mit Sitz am Flughafen Amsterdam-Schiphol beteiligt sind, einen Hightech-Logistiker von europäischem Format.

Mehr als 500 Mitarbeiter. Zusammen kommen die Unternehmen auf mehr als 500 Mitarbeiter (218 davon bei ComPass) und etwa 225 Mio. EUR Jahresumsatz. ComPass bringt seine vier deutschen Standorte sowie jeweils einen in der Schweiz, den Niederlanden und Frankreich ein. Außer in der Hightech-Kontraktlogistik vor allem für die Telekommunikationsbranche ist ComPass als wichtiger Luftfrachtabfertiger für zahlreiche Airlines am Düsseldorfer Flughafen aktiv.

VCK hat in Amsterdam und Rotterdam zusammen rund 150 000 m² Logistikfläche. Außerdem betreibt das Unternehmen im Amsterdamer Hafen das Waterland-Garagenterminal, wo die Waren witterungsgeschützt umgeschlagen werden können. All-in Logistics wiederum ist vor allem für Kunden aus den Bereichen Computer, Telekommunikations-Equipment, Elektronik und medizinisches Equipment tätig und betreibt das sogenannte Global Service Logistics Network mit Hubs und Depots rund um den Globus, an denen das Unternehmen die Hightech-Waren verpackt und distribuiert. In diesem Zusammenhang unterhält das Unternehmen in Amsterdam auch ein Technical Service Center, in dem Elektronikartikel getestet und repariert werden sowie die Software angepasst wird. Ferner ist All-in Logistics in den Bereichen Ersatzteil- und Reverse Logistics aktiv.

Langsame Annäherung. Kennengelernt haben sich die Parteien Anfang 2010 durch die Ausschreibung eines großen Handy-Produzenten. VCK und All-in Logistics suchten für den Auftrag noch einen deutschen Partner und ComPass kam zum Zug. „Damals kam bereits die Idee einer engeren Zusammenarbeit auf", erinnert sich ComPass-Chef Weiß. Diese wurde in den kommenden Monaten weiter ausgearbeitet und führte zu der jetzt bekanntgegebenen 50-Prozent-Beteiligung von VCK bei ComPass.

Foto: Compass

»Der Einstieg der VCK-Groep ist ein Meilenstein für unser Unternehmen«

Siegfried Weiß, ComPass

Wohl fühlt sich der deutsche Mittelständler in der Ehe auch deshalb, weil VCK trotz des deutlich höheren Umsatzes ganz ähnlich gelagert ist. Sowohl ComPass als auch All-in Logistics sind inhabergeführt. Und hinter der VCK Group steht eine Stiftung die ausdrücklich dem langfristigen Unternehmenserhalt verpflichtet ist.

Konkret werden künftig vor allem ComPass und All-in Logistics zusammenarbeiten, wenn auch weiterhin unter dem jeweils eigenen Namen. Weiß erhofft sich vor allem Vorteile durch die „sehr gute IT bei All-in". Positiv für beide Seiten ist der Größeneffekt im Zuge der Kooperation. „Gerade bei großen, global agierenden Kunden ist es wichtig, europaweit präsent zu sein", berichtet Weiß.

Zukunftssicherung. Für ComPass stellte sich aber auch unabhängig von äußeren Marktgegebenheiten die Frage, wie es weitergehen soll. Schließlich ist das Unternehmen in den vergangenen Jahren deutlich gewachsen und Weiß zufolge „auch sehr gut aus der Wirtschaftskrise herausgekommen". Erfolgsbeweis ist der Bezug einer zusätzlichen, 8000 m² großen Lagerhalle am Flughafen Düsseldorf und der Gewinn zahlreicher Airline-Kunden in der Abfertigung. „Trotzdem brauchen wir für unsere Großkunden künftig ein europäisches Netzwerk", unterstreicht Weiß. „Mit dem jetzigen Einstieg von VCK haben wir uns für die ‚Option sichere Zukunft' entschieden." DVZ 25.1.2011

www.ComPass-gmbh.net, www.vck.nl, www.allinlogistics.nl

Eckhard-Herbert Arndt, Fachjournalist, Garstedt.
Kontakt über reimann@dvz.de

HINTERGRUND

Hightech-Logistiker üben den Schulterschluss

ComPass, die VCK-Groep und deren Hightech-Tochter All-in Logistics sind nicht die einzigen, die mit dem Ziel kooperieren im europäischen Rahmen deutlich mehr Präsenz zu zeigen. Dieser Europäisierungstrend in dem Nischenmarkt Hightech-Logistik hat sich in den vergangenen Wochen insgesamt deutlich verstärkt. Denn Wincanton hat erst kürzlich gemeinsam mit zehn Partnern das Netz TecDis für die europaweite Distribution und Installation von Hightech-Produkten ins Leben gerufen (DVZ 18.1.2011, Seite 2). Dabei sind neben den Briten auch die Firmen Allport, Englmayer, HTM, Ekol, MTAB, Network International Cargo, Rollema, Schachinger techlog, Tecnotrans und Weber-Vonesch.

Und auch sie waren nicht die ersten. Den Anfang machte bereits vor zwei Jahren die Hightech-Kontraktlogistikkooperation Teneso (Technical Network Solution) unter Federführung von Simon Hegele. Weitere Partner dieses Verbunds sind Eijgenhuijsen (Niederlande), Mitsafetrans (Italien), Marchal Technologies (Frankreich), MTAB (Skandinavien), Mozer (Belgien), G3 Logistic & Tech (Spanien und Portugal), Polysys und Brägger + Thomann (Schweiz), Bishopsgate (UK) sowie Tectraxx (Österreich und Ost-/Südosteuropa).

Die Autoren der „Top 100 der Logistik" schätzen das Marktvolumen für Hightech-Logistik in Deutschland auf 1,5 bis 2 Mrd. EUR und sehen noch ein großes Oursourcing-Potenzial.